

John V. A. F i n e, Jr., *Mid-Fifteenth Century Sources on the Bosnian Church: Their Problems and Significance*, *Medievalia et Humanistica* N.S. 12 (1984) S. 17–31: Die Bosnische Kirche war überwiegend orthodox; das häretische Element wird vor allem in den von außen berichtenden Quellen betont, besonders in den Jahren vor der Eroberung Bosniens durch die Türken. W. S.

4. Rechts- und Verfassungsgeschichte

1. Allgemeines S. 657. 2. Weltliches Recht S. 659. 3. Kirchliches Recht S. 660.

Akten des 26. Deutschen Rechtshistorikertages, Frankfurt am Main, 22. bis 26. September 1986, hg. von Dieter S i m o n (*Ius commune*, Sonderhefte, Studien zur Europäischen Rechtsgeschichte, 30) Frankfurt am Main 1987, Vittorio Klostermann, IX u. 569 S., DM 94. – Die Akten des Frankfurter Kongresses erschienen in Rekordzeit und sind in einigen Beiträgen auch für den Mediävisten von Interesse. Dietmar W i l l o w e i t, *Rezeption und Staatsbildung im Mittelalter* (S. 19–44), behauptet, daß die juristischen Begriffe von Eigentum einen bedeutenden Faktor bei der Entwicklung des Territorialstaates darstellten. – Otto Gerhard O e x l e, *Rechtsgeschichte und Geschichtswissenschaft* (S. 77–107), behandelt die methodologischen Probleme, die sich bei der Untersuchung von Gilden stellen. – Hans-Jürgen B e c k e r, *Primat und Kardinalat. Die Einbindung der plenitudo potestatis in den päpstlichen Wahlkapitulationen* (S. 109–127), ist ohne Anmerkungen veröffentlicht. Der Artikel wird voll dokumentiert in *ZRG Kan.* 74 (1988) erscheinen. – Drei Beiträge befassen sich mit Rechtsprechung und Gerichten im späten MA: Friedrich B a t t e n b e r g, *Wege zu mehr Rationalität im Verfahren der obersten königlichen Gerichte im 14. und 15. Jahrhundert* (S. 313–331); Jürgen W e i t z e l, *Wege zu einer hierarchisch strukturierten Gerichtsverfassung im 15. und 16. Jahrhundert* (S. 333–345), und Paul von P e t e g h e m, *Einflüsse der neuen Organisationsstrukturen auf die gerichtlichen Entscheidungen im 15. und 16. Jahrhundert: Neue Forschungsergebnisse und Arbeitsvorhaben* (S. 351–370). – Fünf Beiträge zu verschiedenen rechtlichen und gesellschaftlichen Aspekten des MA werden von Johannes F r i e d (S. 395–402) luzid eingeleitet: Dietrich C l a u d e, *Hofkafleute im Frühmittelalter* (S. 403–409); Gabriele von O l b e r g, *Zum Freiheitsbegriff im Spiegel volkssprachiger Bezeichnungen in den frühmittelalterlichen Leges* (S. 411–426); Karin N e h l s e n - v o n S t r y k, *Die Freien im Frankenreich als ungelöstes Problem der Rechts-, Sozial- und Verfassungsgeschichte* (S. 427–441); Heiko S t e u e r, *Archäologie und die Erforschung der germanischen Sozialgeschichte des 5. bis 8. Jahrhunderts* (S. 443–453) und Hubert M o r d e k, *Das kirchliche Recht im Übergang von der Antike zum Mittelalter* (S. 455–464).

Kenneth Pennington